

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2001

durch den Intendanten

Gemäß § 44 Abs. 4 des Gesetzes über den „WESTDEUTSCHEN RUNDFUNK KÖLN“ (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.04.1998 (GV.NRW 1998, S .265), zuletzt geändert durch Artikel des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den „Westdeutschen Rundfunk Köln“ – 11. Rundfunkänderungsgesetz vom 30. November 2004 (GV.NRW.S.770), wird nach Abschluss des Feststellungsverfahrens über den Jahresabschluss 2001 folgendes veröffentlicht:

1. die Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 2001,
2. die Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts des Jahres 2001,
3. die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichtes und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene Stellungnahme,
4. die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrates.

Jahresabschluss 2001

Haushaltsrechnung
Gesamtübersicht

Betriebshaushaltsrechnung
(Ertrags- und Aufwandsrechnung)

Einzelplan	Kapitel	Bezeichnung	Abrechnungs-IST 2001	SOLL 2001			Rechnungsergebnis	
				SOLL lt. Haushalt	Verstärkungsmittel (V) Vortrag der Reste aus 2000 (R)	Abrechnungs-SOLL (Sp. 3 - 4)	Mehr (+)	Weniger (-)
1		2		3	4	5	6	
Erträge								
A	I	Betriebserträge	1.053.592.017,96	1.047.750.571,37	-	1.047.750.571,37	+ 5.841.446,59	
		- Erträge aus Rundfunkgebühren	323.394.119,47	227.540.737,18	-	227.540.737,18	+ 95.853.382,29	
		- Sonstige Betriebserträge	1.376.986.137,43	1.275.291.308,55	-	1.275.291.308,55	+ 101.694.828,88	
		Summe Betriebserträge						
	II	Außerordentliche Erträge						
	III	Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten - Betriebshaushalt	3.056.058,04	-	+ 3.056.058,04	3.056.058,04	-	
		Erträge in der Betriebshaushaltsrechnung - insgesamt	1.380.042.195,47	1.275.291.308,55	+ 3.056.058,04	1.278.347.366,59	+ 101.694.828,88	
Aufwendungen								
B	I	Personalaufwendungen	276.008.071,71	282.631.926,09	-	282.631.926,09	- 6.623.854,38	
	II	- Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen						
		- Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	130.989.507,20	114.374.971,24	-	114.374.971,24	+ 16.614.535,96	
	III	- Aufwendungen für Urlaubs- und Jubiläumspflichten	225.536,11	-	-	-	+ 225.536,11	
	I - IV	Sachaufwendungen	17.513.132,04	19.057.893,58	-	19.057.893,58	- 1.544.761,54	
		- Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Schulfunkausschuss, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	73.579.162,06	78.106.992,94	R + 1.056.840,32	79.163.833,26	- 5.584.671,20	
	D	- Hörfunk - Programm	258.792.406,20	252.463.669,93	R + 1.999.217,72	254.462.877,65	+ 4.329.528,55	
	E	- Fernsehen - Programm	11.278.239,94	12.568.065,73	-	12.568.065,73	- 1.289.825,79	
	F	- Fernsehen - Produktion	26.577.529,50	27.269.752,48	-	27.269.752,48	- 692.222,98	
	G	- Technik	35.371.825,61	40.640.035,18	-	40.640.035,18	- 5.268.209,57	
	H	- Verwaltung						
	I - VI	- Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben	280.780.201,20	277.064.980,09	-	277.064.980,09	+ 3.715.221,11	
	K	- Gebäude	60.224.808,63	56.938.997,77	-	56.938.997,77	+ 3.285.810,86	
	I - IV	Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	126.948.726,55	88.526.098,89	+ 1.278.229,70	89.804.328,59	+ 37.144.397,96	
		Betriebsaufwendungen insgesamt	1.298.289.146,75	1.249.643.373,92	R + 3.056.058,04	1.253.977.661,66	+ 44.311.485,09	
		Verstärkungsmittel		1.278.229,70	V + 1.278.229,70	-	-	
		Aufwendungen im Betriebshaushalt insgesamt	1.298.289.146,75	1.250.921.603,62	R + 3.056.058,04	1.253.977.661,66	+ 44.311.485,09	
Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung								
		Überschuss (+) 1)	81.753.048,72	24.369.704,93	-	24.369.704,93	+ 57.383.343,79	
		(in Spalte 6: + = Verbesserung / - = Verschlechterung)						

1) Der Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen.
Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.

Jahresabschluss 2001

Einzelplan	Bezeichnung
X	

Mittelaufbringung durch:	
A	Abgang von Sachanlagen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen Abnahme Anteilsvermögen Beteiligungen - Abnahme Darlehensrückflüsse Auflösung der Haushaltsreste - Investitionen - aus 2000 Zuführung zur Rückstellung AHV Zuführung zu sonstigen Rückstellungen Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für - Investitionen - Programminnovationen Zwischensumme Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung Mittelaufbringung insgesamt

Mittelverwendung für:	
B	Investitionen in das Sachanlagevermögen Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt der GEZ Zugang von Sachanlagen Zunahme des Programmvermögens Anzahlungen auf das Programmvermögen Zunahme des Bestandes an Roh-, Hilf- und Betriebsstoffen Beteiligungen - Zugang Darlehensgewährungen Zuführung zum Deckungsstock AHV Anspruch an Rückdeckungspensionskasse Zuführung zu Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für - Investitionen - die Film- und Hörspielförderung der Filmstiftung NRW GmbH Auflösung der Rückstellung AHV Sonstige Mittelverwendung Mittelverwendung insgesamt

Ergebnis in der Finanzrechnung	
	Überschuss (+) / Fehlbetrag (-) 1) (in Sp. 8: + = Verbesserung / - = Verschlechterung)

Haushaltsrechnung
Gesamtübersicht

IST	IST 2001 auf 2002 übertragbare Reste	Abrechnungs-IST (Sp. 2 - 3)
2	3	4

1.257.943,24	-	1.257.943,24
66.523.018,16	-	66.523.018,16
759.950,94	-	759.950,94
404.598,10	-	404.598,10
721.260,31	-	721.260,31
21.354.296,79	-	21.354.296,79
62.387.740,13	-	62.387.740,13
283.516,97	-	283.516,97
5.624.210,69	-	5.624.210,69
159.316.535,33	-	159.316.535,33
81.753.048,72	-	81.753.048,72
241.069.584,05	-	241.069.584,05

65.757.575,29	25.051.910,87	90.809.486,16
883.784,22	-	883.784,22
1.756.041,71	-	1.756.041,71
10.685.533,70	-	10.685.533,70
63.281,86	-	63.281,86
435.180,64	-	435.180,64
482.414,91	-	482.414,91
71.676.753,60	-	71.676.753,60
2.913.649,97	-	2.913.649,97
15.404.949,82	-	15.404.949,82
109.107,86	-	109.107,86
39.296.508,39	-	39.296.508,39
0,44	-	0,44
209.464.782,41	25.051.910,87	234.516.693,28

31.604.801,64	- 25.051.910,87	6.552.890,77
---------------	-----------------	--------------

Finanzrechnung

SOLL 2001		SOLL 2001	
SOLL lt. Haushalt	Vortrag der Reste aus 2000	Abrechnungs-SOLL (Sp. 5 - 6)	Beträge in EUR
5	6	7	Rechnungsergebnis
			Mehr (+)
			Weniger (-)
			IST : SOLL
			8

-	-	-	+ 1.257.943,24
61.610.160,39	-	61.610.160,39	+ 4.912.857,77
-	-	-	+ 759.950,94
-	-	-	+ 404.598,10
715.808,64	-	715.808,64	+ 5.451,67
21.354.296,79	21.354.296,79	-	-
57.079.603,03	-	57.079.603,03	+ 5.308.137,10
-	-	-	+ 283.516,97
-	-	-	+ 5.624.210,69
12.581.359,32	-	12.581.359,32	- 12.581.359,32
131.986.931,38	21.354.296,79	153.341.228,17	+ 5.975.307,16
24.369.704,93	-	24.369.704,93	+ 57.383.343,79
156.356.636,31	21.354.296,79	177.710.933,10	+ 63.358.650,95

87.522.739,71	21.354.296,78	108.877.036,49	- 18.067.550,33
35.279,14	-	35.279,14	- 35.279,14
-	-	-	+ 883.784,22
1.784.919,96	-	1.784.919,96	- 28.878,25
3.340.269,86	-	3.340.269,86	+ 7.345.263,84
-	-	-	+ 63.281,86
-	-	-	+ 435.180,64
623.776,10	-	623.776,10	- 141.361,19
51.109.247,74	-	51.109.247,74	+ 20.567.505,86
2.605.032,13	-	2.605.032,13	+ 308.617,84
832.894,47	-	832.894,47	+ 14.572.055,35
-	-	-	+ 109.107,86
24.053.726,55	-	24.053.726,55	+ 15.242.781,84
-	-	-	+ 0,44
171.907.885,66	21.354.296,78	193.262.182,44	+ 41.254.510,84

- 15.551.249,35	0,01	- 15.551.249,34	+ 22.104.140,11
-----------------	------	-----------------	-----------------

1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31.12.2001 noch mit 42.076.416,12 EUR dotiert.

Vermögensrechnung
Gesamtübersicht

Vermögensrechnung zum 31.12.2001

		Beträge in EUR	
		Stand am 31.12.2001	Stand am 31.12.2000
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	I. Immaterialle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.612.688,99	1.498.673,07
II. Sachanlagen	II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden	1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden	282.727.853,28	270.151.413,06
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	82.809,84	88.849,20
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.254.460,99	2.254.460,99
4. Bauten auf fremden Grundstücken und Einbauten in fremden Gebäuden, die nicht zu Nr. 1 gehören	4. Bauten auf fremden Grundstücken und Einbauten in fremden Gebäuden, die nicht zu Nr. 1 gehören	6.864.814,73	6.972.838,70
5. Anlagenträger und gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen für Lückenfüller	5. Anlagenträger und gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen für Lückenfüller	10.414.293,62	10.852.522,72
6. Rundfunktechnische Anlagen und Geräte	6. Rundfunktechnische Anlagen und Geräte	54.481.948,95	58.994.013,24
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.017.416,17	16.126.954,01
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.649.641,58	21.304.755,06
Summe II.	Summe II.	385.493.239,16	386.746.806,98
III. Finanzanlagen	III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1. Beteiligungen	16.501.750,34	16.471.167,79
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.309.351,35	5.515.447,12
3. Sonstige Ausleihungen	3. Sonstige Ausleihungen	779.714.121,80	708.037.368,28
4. Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	4. Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	801.525.223,57	730.025.983,19
Summe III.	Summe III.	1.188.631.101,72	1.118.269.463,21
Summe A. Anlagevermögen	Summe A. Anlagevermögen	1.684.437,73	2.299.752,54
B. Programmvermögen	B. Programmvermögen		
1. Urfertiges Programmvermögen Hörfunk	1. Urfertiges Programmvermögen Hörfunk	1.609.448,44	1.609.448,44
2. Fertiges Programmvermögen Hörfunk - nicht gesendet	2. Fertiges Programmvermögen Hörfunk - nicht gesendet	3.669.249,21	3.209.200,98
Summe B. Programmvermögen	Summe B. Programmvermögen	5.278.697,65	4.818.649,42
C. Umlaufvermögen	C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.262.993,25	59.073.594,90
2. Fertiges Programmvermögen Fernsehen - nicht gesendet	2. Fertiges Programmvermögen Fernsehen - nicht gesendet	75.123.987,53	78.696.543,72
3. Fertiges Programmvermögen Fernsehen - gesendet (Wiederholungsrechte)	3. Fertiges Programmvermögen Fernsehen - gesendet (Wiederholungsrechte)	11.770.538,45	10.789.360,78
4. Geleistete Anzahlungen	4. Geleistete Anzahlungen	44.963.056,31	26.880.248,97
Summe I. Umlaufvermögen	Summe I. Umlaufvermögen	188.120.575,54	175.439.748,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191.790.824,76	179.248.949,35
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	4.051.184,26	3.987.902,40
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.844.197,68	69.432.419,89
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3. Sonstige Vermögensgegenstände	37.455.470,25	42.422.186,12
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)		
4. Wertpapiere	4. Wertpapiere	42.963.825,92	43.780.202,36
Summe II. Umlaufvermögen	Summe II. Umlaufvermögen	148.263.493,85	155.634.808,37
III. Wertpapiere	III. Wertpapiere	295.986.071,70	334.778.280,71
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	279.414.908,58	166.035.306,59
Summe C. Umlaufvermögen	Summe C. Umlaufvermögen	727.715.658,48	660.434.298,07
D. Rechnungsabgrenzungsposten	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
		781.301,54	2.122.226,71
		2.108.918.586,49	1.960.174.937,37
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Anstalts eigenes Kapital	I. Anstalts eigenes Kapital		
1. Einlagekapital	1. Einlagekapital	375.906.340,57	314.293.643,69
II. Allgemeine Ausgleichsrücklage gem. § 37 Abs. 3a WDR-Gesetz	II. Allgemeine Ausgleichsrücklage gem. § 37 Abs. 3a WDR-Gesetz	42.076.416,12	35.523.525,35
III. Sonderrücklagen gem. § 37 Abs. 2 und 3 WDR-Gesetz	III. Sonderrücklagen gem. § 37 Abs. 2 und 3 WDR-Gesetz		
- für Investitionen	- für Investitionen	30.313.098,79	20.532.359,66
- für Film- und Hörspielförderung	- für Film- und Hörspielförderung	5.015.438,10	4.906.330,24
- für Programminnovationen	- für Programminnovationen	48.523.184,53	48.523.184,53
Summe III.	Summe III.	83.851.721,42	73.961.874,43
IV. Haushaltsreste für Investitionen	IV. Haushaltsreste für Investitionen	25.051.910,87	21.354.296,78
Gesamt	Gesamt	526.886.388,98	445.133.340,25
B. Rückstellungen	B. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	I. Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	996.726.151,05	974.244.909,43
II. Übrige Rückstellungen	II. Übrige Rückstellungen	434.598.495,33	424.632.876,28
Summe B. Rückstellungen	Summe B. Rückstellungen	1.431.324.646,38	1.398.877.785,71
C. Haushaltsreste Betriebshaushalt	C. Haushaltsreste Betriebshaushalt		
		5.202.978,79	3.056.058,04
D. Verbindlichkeiten	D. Verbindlichkeiten		
I. Erhaltene Anzahlungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	I. Erhaltene Anzahlungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	2.103.966,19	3.633.773,90
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	108.658.969,15	81.197.780,72
III. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	III. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	10.665.138,46	7.667.447,60
IV. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr) Summe Verbindlichkeiten	IV. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr) Summe Verbindlichkeiten	21.271.768,69	18.353.478,04
		142.699.842,69	110.852.480,26
E. Rechnungsabgrenzungsposten	E. Rechnungsabgrenzungsposten		
		2.804.729,85	2.255.273,11
		2.108.918.586,49	1.960.174.937,37

2 Wesentliche Teile des Geschäftsberichts 2001

Allgemeiner Überblick über die Haushaltsrechnung 2001

Vergleich mit den Haushaltsansätzen

Die Abrechnung der Haushaltsrechnung 2001 erfolgte in „Deutsche Mark“. Zur Veröffentlichung erfolgt eine Umrechnung in „Euro“, so dass es vereinzelt zu rundungsbedingten Abweichungen kommt.

Gemäß § 41 Abs. 1 der Finanzordnung des WDR (FinO-WDR) besteht die Haushaltsrechnung des WDR aus der Betriebshaushaltsrechnung und der Finanzrechnung. Einen Überblick über die Haushaltsrechnung 1999 im Vergleich zu den Soll-Zahlen zeigt die folgende Zusammenfassung:

Zeile		Abrechnungs- Ist 2001 Mio EUR	Abrechnungs- Soll 2001 Mio EUR	Mehr (+) Weniger (-) Ist : Soll Mio EUR	%
		2	3	4	5
	Betriebshaushaltsrechnung				
1	- Erträge	1.380,1	1.278,4	+ 101,7	+ 8,0
2	- Aufwendungen	1.298,3	1.254,0	+ 44,3	+ 3,5
3	Überschuss (+) 1)	+ 81,8	+ 24,4	+ 57,4	
	Finanzrechnung				
4	- Mittelaufbringung	241,1	177,7	+ 63,4	+ 35,7
5	- Mittelverwendung	234,5	193,3	+ 41,2	+ 21,3
6	Überschuss (+) / Fehlbetrag (-) 2)	+ 6,6	- 15,6	+ 22,2	

- 1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.
- 2) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Danach beläuft sich die Allgemeine Ausgleichsrücklage zum 31.12.2001 noch auf 42,1 Mio EUR

Betriebshaushaltsrechnung 2001

Die Betriebshaushaltsrechnung als die Rechnung, in der sich der betriebliche Leistungsprozess niederschlägt, weist 2001 bei Erträgen von 1.380,1 Mio EUR und Aufwendungen von 1.298,3 Mio EUR einen betriebswirtschaftlichen Überschuss von 81,8 Mio EUR aus. Dieser ist um + 57,4 Mio EUR höher ausgefallen als erwartet; im Betriebshaushaltsplan 2001 war ein Überschuss von 24,4 Mio EUR veranschlagt worden.

Im Folgenden werden die Planabweichungen bei den Erträgen und Aufwendungen kurz dargestellt und begründet.

Erträge 2001

Die Betriebshaushaltsrechnung 2001 weist Erträge in Höhe von 1.380,0 Mio EUR auf. Sie liegen damit um + 101,7 Mio EUR bzw. + 8,0 % über dem Sollwert für dieses Jahr.

Die Erträge aus Rundfunkgebühren (ohne den zusätzlichen Anteil an der einheitlichen Rundfunkgebühr von 2 % für die Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen - LfR) als Haupteinnahmequelle des WDR machten mit 1.041,4 Mio EUR einen Anteil von 75,5 % der Gesamterträge aus. Gegenüber der Planung für 2001 ergab sich ein Mehrerlös in Höhe von + 5,7 Mio EUR. Dies ist insbesondere damit zu begründen, dass der Gerätezuwachs durch die intensivere Marktbearbeitung der Gebührenbeauftragten sowie durch Mailingmaßnahmen höher als erwartet eingetreten ist. Geplant waren hier darüber hinaus die sonstigen Gebührenerträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Gebühreneinzug, die aber nicht hier, sondern seit 2001 nach einem Beschluss der Finanzkommission ARD/ZDF unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen werden. Unter Berücksichtigung dieser Erträge hätten sich Mehrerträge von 11,2 Mio EUR ergeben.

Beim zusätzlichen Anteil an der einheitlichen Rundfunkgebühr ergaben sich Mehrerträge in Höhe von 0,2 Mio € auf Grund der in 2001 vorgelegten Endabrechnung der LfR für 2000.

Der Anteil für die Erträge aus der Rundfunkwerbung betrug 2001 mit 47,9 Mio EUR 3,5 % der Gesamterträge. Verglichen mit den geplanten Einnahmen aus der Werbung wurden Mindereinnahmen von 1,1 Mio EUR (- 2,3 %) verzeichnen. Die negative Ergebnisabweichung erklärt sich durch Umsatzverluste auf Grund einer unbefriedigenden Entwicklung des Werbemarktes in 2001, die teilweise durch Sondereffekte im Beteiligungsergebnis kompensiert werden konnten.

Die ausgewiesenen Erträge aus der Erhöhung des Programmvermögens erreichten mit 1,8 Mio EUR fast den Planwert.

Die Erträge aus Sonstigen Kostenerstattungen lagen 2001 bei 25,7 Mio EUR und fielen somit im Vergleich zur Planung um + 2,5 Mio EUR (+ 10,6 %) höher aus. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um nicht geplante Kostenerstattungen der übrigen ARD-Anstalten für Marketingaufwendungen im Zusammenhang mit der "Lindenstraße". Darüber hinaus erzielte der WDR Mehrerträge für nicht geplante Kostenerstattungen für seine Zulieferungen zum ARD-Digital-Bouquet und für Personalleistungen für das mit dem ORB gemeinsam betriebene Studio Warschau. Weiterhin sind hierin nicht

geplante Kostenerstattungen für den seit 2001 angemieteten Eutelsat Hotbird 5, der das ARD-Programm europaweit digital verbreitet, enthalten.

Die Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen betragen 31,2 Mio EUR und lagen um + 4,9 Mio EUR (+ 18,7 %) über dem Sollwert für 2001. Die Mehrerträge bei den Co-Produktionen mit arte sowie bei der "Lindenstraße" wurden zum Teil durch Mindererträge bei den Erträgen aus den „Co-Produktionen Fernsehen“ kompensiert.

Für die Erträge aus Programmverwertungen ergaben sich Mehrerträge von + 1,9 Mio EUR (+ 32,6 %) bei einem Gesamtbetrag in 2001 von 7,6 Mio EUR. Im Wesentlichen ergaben sich die Mehrerträge aus den ausländischen Kabelerlösen, auf Grund der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen bei der Verwertungsgesellschaft in Österreich sowie von Erträgen aus 2000 aus den Niederlanden, die erst 2001 vereinnahmt wurden. Generell sind die Erträge aus Programmverwertungen nicht exakt planbar.

Die Erträge aus Mieten und Pachten beliefen sich für 2001 auf 17,5 Mio EUR und überstiegen den Plan-Ansatz um + 3,0 Mio EUR (+ 20,7 %). Diese Mehrerträge resultierten im Wesentlichen aus dem für 2001 nicht geplanten Nutzungsentgelt für das Hauptstadtstudio Berlin. Darüber hinaus wurden nicht geplante Mieteinnahmen für die von der Firma Mediacom gemieteten Flächen im Auslandsstudio New York vereinnahmt. Zusätzlich wurden nicht geplante Mieteinnahmen von Phoenix für das WDR/ZDF-Objekt "Langer Grabenweg" in Bonn erzielt.

Bei den Erträgen aus Sponsoring ergaben sich für 2001 bei einem Gesamtbetrag von 4,5 Mio EUR Mehrerträge in Höhe von + 1,8 Mio EUR (+ 68,2 %). Diese wurden im Wesentlichen durch nicht geplante Sponsoringerträge der "Lindenstraße" sowie deutlich höher als geplante Sponsoringerträge im Zusammenhang mit dem "Morgenmagazin" verursacht. Zusätzlich konnten Sponsoringerlöse im Zusammenhang mit dem Fest am 18.03.2001 zum 30-jährigen Jubiläum der Maus sowie für das Mausmobil vereinnahmt werden.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen 79,6 Mio EUR und lagen somit + 55,5 Mio EUR über dem geplanten Wert für 2001. Im Wesentlichen betrafen die Mehrerträge die nicht planbare Auflösung der Steuerrückstellung für den BgA "Veranstaltung von Werbung" (+ 31,4 Mio EUR). Die Steuerrückstellung der Jahre 1990 bis 2000 wurde auf Basis eines pauschalen Gewinnsatzes von 16 % im Fernsehbereich und 23 % im Hörfunkbereich gebildet. Nachdem eine Einigung zwischen den Anstalten und dem Bundesfinanzministerium für einen einheitlichen Gewinnsatz von

16 % erzielt wurde, konnte zum Jahresabschluss 2001 die jetzt zu hoch gebildete Rückstellung im Hörfunkbereich wieder aufgelöst werden.

Gemäß versicherungsmathematischem Gutachten wurde die Auflösung der Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung höher als noch zur Planung angenommen bewertet (+ 15,0 Mio EUR).

Weiterhin handelte es sich um eine nicht geplante Auflösung von bisher zu hoch bewerteten Fremdfilmabrechnungen sowie nicht mehr benötigter Rückstellungen für die Gebäudesanierung verschiedener Projekte, die nicht oder zu geringeren Kosten durchgeführt wurden (+ 7,0 Mio EUR).

In 2001 lagen die Erträge aus anderen Finanzanlagen und Sonstigen Zinsen mit 75,1 Mio EUR um + 13,5 Mio EUR höher als der Plan. Auf Grund des deutlich über Plan liegenden Liquiditätsergebnisses 2001 konnten auch höhere Zinserträge erwirtschaftet werden. Vor allem hat sich eine ausstehende Steuernachzahlung verzögert, so dass die Mittel länger als erwartet verzinslich angelegt werden konnten. Weiterhin ergaben sich höhere Erträge aus den Zinserträgen aus dem Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung. In 2001 sind dem WDR Erträge der Investmentfonds aus den Jahren 1999 und 2000 ausgeschüttet worden, die in der Anfangsphase der Fonds jeweils auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Bei den Sonstigen Erträgen lag der abgerechnete Wert mit 32,5 Mio EUR um + 13,8 Mio EUR (+ 74,1 %) über dem Sollwert für 2001. Diese Mehrerträge resultierten zum einen aus den übrigen Betriebserträgen (+ 8,5 Mio EUR). Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um nicht geplante Erträge aus weiterbelasteten Aufwendungen der GEZ (z.B. Säumniszuschlägen) an die Rundfunkteilnehmer sowie um Rückerstattungen der GMG auf Grund der Schlussrechnung über die Energiekosten des Jahres 2000. Darüber hinaus hat der WDR in 2001 Mehrerträge bei den Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (+ 1,4 Mio EUR), den sonstigen Erträgen (+ 1,3 Mio EUR) sowie bei den Erträgen aus der Senderstandortmitbenutzung (+ 0,9 Mio EUR) vereinnahmt.

Aufwendungen 2001

Die Betriebshaushaltsrechnung 2001 weist Aufwendungen in Höhe von 1.298,3 Mio EUR auf. Sie liegen damit um + 44,3 Mio EUR (+ 3,5 %) über dem Sollwert für dieses Jahr.

Personalaufwendungen

Die Personalkosten inklusive Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorruchbestand betragen 407,2 Mio EUR bzw. 31,4 % der Gesamtkosten und liegen um + 10,2 Mio EUR (+ 2,6 %) über dem geplanten Wert für 2001. Diese Mehraufwendungen ergaben sich bei den Aufwendungen für die Altersversorgung (+ 16,6 Mio EUR), die zum Teil durch Minderaufwendungen bei den Arbeitsentgelten und sozialen Aufwendungen (- 6,4 Mio EUR) kompensiert wurden.

Für Erstere sind die Mehraufwendungen bei der Altersteilzeit (10,5 Mio EUR) wesentlich verantwortlich, da die Vereinbarung bis 2009 verlängert wurde. Weiterhin wirkte sich die Berücksichtigung des Rentenreformgesetzes mit einem erhöhenden Effekt von 15,3 Mio EUR aus. Dieser wurde jedoch durch die Nicht-Berücksichtigung einer Tarifsteigerung teilweise kompensiert, da bereits zum 31.12.2000 die Steigerung für 2001 festgelegt war, so dass diese bei der Rückstellungsbildung im letzten Jahresabschluss bereits berücksichtigt wurde. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Anpassung der Sozialversicherungsrenten (2000: + 0,6 %; 2001: + 1,9 %) führte zudem zu geringeren Zuführungsbeträgen durch das Gesamtversorgungsprinzip.

Letztere Minderaufwendungen ergaben sich im Wesentlichen dadurch, dass die Quote der besetzten Planstellen in 2001 um 2 % unter der Kalkulationsrate lag. Diese niedrigere Quote der besetzten Planstellen ist durch Planstellenumschichtungen für neue Projekte bedingt. Die für neue Projekte vorgesehenen Planstellen wurden erst im Laufe des Jahres besetzt bzw. hatten zeitlich versetzte Nachbesetzungen im Hause zur Folge. Zudem wurden bei den nicht exakt kalkulierbaren Aushilfskosten der Planansatz deutlich unterschritten.

Sachaufwendungen

Die Sachaufwendungen inkl. der Finanzierungsanteile des WDR an den Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (ohne Abschreibungen, Steuern und Andere Aufwendungen) betragen 764,1 Mio EUR bzw. 58,8 % an den gesamten betrieblichen Aufwendungen. Sie lagen im Vergleich zum Sollwert 2001 um - 3,0 Mio EUR (- 0,4 %) niedriger als veranschlagt. Die Abweichung saldierte sich im Wesentlichen aufgrund folgender Soll-Ist-Abweichungen:

- Die Minderaufwendungen beim Hörfunk - Programm in Höhe von - 5,6 Mio EUR resultierten insbesondere aus der Nicht-Inanspruchnahme der gesamten zweckgebundenen Mittel in Höhe von 2,8 Mio EUR, insbesondere für Nutzungsentgelte für Online-Dienste (Internet). Weitere Minderaufwendungen ergaben sich durch Pro-

grammreformen bzw. -anpassungen von WDR 3 (- 0,8 Mio EUR) sowie im Bereich der Welle WDR 5 (- 0,4 Mio EUR), im Programmbereich Politik (- 0,9 Mio EUR) und für Orchester und Chor (0,8 Mio EUR) durch allgemeine Einsparungen und z.T. durch eine geringere Zahl von Einzelprojekten.

- Mehraufwendungen in Höhe von + 2,1 Mio EUR entstanden beim Fernsehen – Programm (ohne Lindenstraße) vor allem aus der erheblichen Anzahl der mit arte realisierten Programmprojekte (+ 6,5 Mio EUR). Dieser Mehraufwand wurde teilweise durch die Minderaufwendungen für nicht durchgeführte Co-Produktionen (- 2,5 Mio EUR) und der z.T. nicht in Anspruch genommenen zweckgebundenen Mittel für die Film- und Hörspielförderung (- 2,3 Mio EUR) kompensiert. Diese nicht in Anspruch genommenen Mittel wurden einer Rückstellung zugeführt, soweit entsprechende Verwendungsbeschlüsse des Förderausschusses der Filmstiftung NRW zwar gefasst wurden, die Realisierung dieser Projekte jedoch erst ab dem Folgejahr erfolgen wird. Der verbliebene noch nicht disponierte Betrag wurde der bestehenden Rücklage im Finanzplan zugeführt.

Diesen Mehraufwendungen standen korrespondierende Mehrerträge in Höhe von + 5,9 Mio EUR gegenüber. Insgesamt ergaben sich danach Wenigeraufwendungen von - 3,7 Mio EUR.

- Im Unterbereich Lindenstraße kam es zu Mehraufwendungen in Höhe von + 2,2 Mio EUR. Diese resultierten überwiegend aus den erstmals im Berichtsjahr 2001 brutto beim WDR ausgewiesenen Aufwendungen von GFF (Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion) für Marketing- und Online-Aktivitäten (1,5 Mio EUR) für die "Lindenstraße". Diesen Aufwendungen standen entsprechende Mehrerträge gegenüber.

Des Weiteren wurden Mehraufwendungen (+ 0,7 Mio EUR) durch den Produktionsablauf verursacht. Während im Vorjahr weniger Folgen hergestellt wurden und dies durch den Einsatz vorproduzierter Folgen kompensiert wurde, sind im Berichtszeitraum 2001 im Vergleich zur Planung mehr Folgen erstellt und gesendet worden. Diesen hieraus resultierenden Mehraufwendungen stehen aber zum überwiegenden Teil Mehrerträge durch die Beteiligung der anderen ARD-Anstalten gegenüber.

- Die Sachaufwendungen der übrigen Kostenstellenbereiche (ohne Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und –aufgaben) dienen im Wesentlichen dem Vollzug und dem Erhalt des Betriebes einschließlich der Sender. In 2001 werden Sie in Höhe von 151,0 Mio EUR abgerechnet und liegen

somit - 5,5 Mio EUR unter dem geplanten Wert. Dabei sind insbesondere die folgenden Entwicklungen zu nennen:

- Minderaufwendungen sind bei der Verwaltungsdirektion in Höhe von - 5,3 Mio EUR im Wesentlichen durch die Filmsanierung im Bereich Dokumentation und Archive begründet. Auch bei anderen Diensten der WPEG hat eine Mengenreduzierung gegenüber der Planung stattgefunden (- 1,8 Mio EUR;). Des Weiteren war die in der Planung berücksichtigte zusätzliche Bildung einer Rückstellung für die Gebührenbeauftragten in der Rundfunkgebührenabteilung nicht mehr notwendig (- 1,8 Mio EUR).
- Im Bereich Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Schulrundfunkausschuss, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung sind Minderaufwendungen in Höhe von - 1,5 Mio EUR aufgetreten. Die im Laufe des Jahres 2000 gegründete Internetredaktion hatte besonders am Anfang des Jahres 2001 noch nicht die volle personelle und technische Ausstattung in Höhe der Planung erreicht.
- Die Produktionsdirektion weist Minderaufwendungen in Höhe von - 1,3 Mio EUR auf. Diese entstanden auf Grund von geplanten, aber in 2001 wegen der Komplexität und des Maßnahmenvolumens noch nicht realisierten IT-Aktivitäten im Rahmen des 3⁺¹-Modells.
- Im Bereich der Technischen Direktion wurden - 0,7 Mio EUR niedrigere Aufwendungen als geplant ausgewiesen. Diese Minderaufwendungen resultierten im Wesentlichen aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln für den Betrieb und Unterhalt der WDR-eigenen Sender zur digitalen Hörfunkausstrahlung (Digital Audio Broadcasting - DAB).
- Mehraufwendungen in Höhe von + 3,3 Mio EUR entstanden im Bereich Gebäude. Die Überschreitung des Planansatzes basierte im Wesentlichen auf zusätzlichen Zuführungen zu den Gebäuderückstellungen für Sanierungen im Rahmen der Sanierung des Vierscheibenhauses (+ 4,9 Mio EUR). Diese wurden zum Teil durch Minderaufwendungen bei den Bau-Sondermaßnahmen (- 0,8 Mio EUR) und für Leistungen zum Gebäudemanagement (- 0,6 Mio EUR) ausgeglichen.
- Die Sachaufwendungen für Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben beliefen sich auf

280,8 Mio EUR und lagen damit um + 3,7 Mio EUR über der Planung. Die Überschreitung ist vor allem bei folgenden GSEA entstanden: Zum Einen durch höhere Produktionskosten bei großen Sportereignissen (z.B. Leichtathletik-WM) und den übrigen Sportereignissen. Für die Haushaltsplanung lagen die Kalkulationen für diese Sportereignisse noch nicht vor, so dass die Produktionskosten nur grob auf der Grundlage der Vorjahreswerte angesetzt werden konnten. Zum Anderen entstand höherer Sendeaufwand bei den von der Degeto beschafften Spielfilmen durch den Einsatz vergleichsweise teurer Filme. Bei der Planung lag noch kein konkretes Konzept vor, so dass der Sendeaufwand nur geschätzt werden konnte. Des Weiteren sorgten höhere Finanzausgleichszahlungen des WDR zu Mehraufwendungen, da nach der von den Intendanten am 22.11.1999 beschlossenen Regelung für 2001 bis 2006 die Höhe der Finanzausgleichszahlung von der Höhe der Rundfunkgebührenerträge abhängig ist. Infolge der im Vergleich zur Planung höheren Gebührenerträge waren auch die Finanzausgleichszahlungen des WDR ebenfalls höher als geplant.

Die Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen und Außerordentliche Aufwendungen liegen mit abgerechneten 126,9 Mio EUR um + 37,1 Mio EUR über der Planung für 2001. Diese Mehraufwendungen entstanden im Wesentlichen durch eine Rückstellung für Umsatzsteuerzahlungen im Bereich des BgA "Veranstaltung von Werbesendungen". Zusätzlich resultierten Mehraufwendungen aus höheren Abschreibungen, der Rückstellungszuführung zur Film- und Hörspielförderung sowie Aufwendungen u.a. für Korrekturen bezüglich des Hauptstadtstudios und der Senderstandortmitbenutzung und Verzicht auf eine ARD-Ausgleichszahlung bei den Übrigen Sonstigen Aufwendungen.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2001

Im Folgenden werden die wesentlichen Positionen der Finanzrechnung mit ihren Planabweichungen erläutert. Die Finanzrechnung weist das finanzwirtschaftlich orientierte Ergebnis aus. Dabei werden nicht kassenwirksame Positionen der Betriebshaushaltsrechnung als Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung ausgewiesen.

Die Abrechnung des Finanzplans weist eine Mittelaufbringung von insgesamt 241,1 Mio EUR aus; gegenüber dem Planwert von 177,7 Mio EUR eine Abweichung von + 63,4 Mio EUR Als Mittelverwendung wird bei einem Sollwert von 193,3 Mio EUR im

Ist ein Betrag von 234,5 Mio EUR ausgewiesen, so dass sich eine Planabweichung von + 41,2 Mio EUR ergibt. Der in 2001 ermittelte Überschuss in Höhe von 6,6 Mio EUR wird gem. § 28 FinO-WDR zum geforderten Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben nach dem § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt. Im Vergleich zur erwarteten Entnahme für 2001 in Höhe von 15,6 Mio EUR stellt die tatsächliche Zuführung von 6,6 Mio EUR eine finanzwirtschaftliche Verbesserung von + 22,2 Mio EUR dar.

Mittelaufbringung

Dem erwarteten Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung für 2001 in Höhe von 24,4 Mio EUR stand im Ist ein Überschuss von 81,8 Mio EUR gegenüber. Hieraus entstand eine Sollüberschreitung in Höhe von + 57,4 Mio EUR.

Aus der Korrektur nicht kassenwirksamer Positionen der Betriebshaushaltsrechnung (Aufwandsseite) ergab sich eine Sollüberschreitung in Höhe von + 11,3 Mio EUR. Diese ergab sich im Wesentlichen aus Sollüberschreitungen bei der Zuführung zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung und vermehrte Abschreibungen.

Bei dem Abgang von Sachanlagen handelte es sich im Wesentlichen um die Ausbuchung von Buchwerten aus Anlagenabgängen. Buchwerten aus Anlagenabgängen (+ 1,3 Mio EUR). Die Position ist nicht exakt kalkulierbar, sie ergibt sich erst im Jahresabschluss.

Nach Erkenntnissen des Jahresabschluss 2001 wurden entgegen der Planung der Sonderrücklage für Investitionen Mittel entnommen (Insgesamt: 5,6 Mio EUR). Nach Saldierung der Entnahme in Höhe von 5,6 Mio EUR und Zuführung von 15,4 Mio EUR ergab sich per saldo ein Zuführung von 9,8 Mio EUR.

Während bei der Haushaltsplanung für die Sonderrücklage für Programminnovationen eine Entnahme in Höhe von 12,6 Mio EUR geplant war, ergab sich im Jahresabschluss weder eine Entnahme noch eine Zuführung.

Mittelverwendung

Die Korrektur nicht kassenwirksamer Positionen der Betriebshaushaltsrechnung (Ertragsseite) zeigten für 2001 eine Abweichung in Höhe von + 16,4 Mio EUR. Vor allem die Auflösung der Rückstellung zur Alters- und Hinterbliebenenversorgung beeinflusste diese kalkulatorische Position.

Bei der Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung entstand eine Sollüberschreitung in Höhe von 20,6 Mio EUR. Im Jahresabschluss 2001 erfolgte eine außerplanmäßige Zuführung zum Deckungsstock, um den in kommenden Jahren geplanten zusätzlichen Zuführungen infolge der Steuerreform vorzugreifen.

Nach Erkenntnissen des Jahresabschlusses waren der Sonderrücklage für Investitionen + 14,6 Mio EUR mehr als geplant zuzuführen (vgl. hierzu auch Mittelaufbringung).

Bei den Investitionen in das Sachanlagevermögen ergab sich ein Saldo von – 18,1 Mio EUR aus Sollüber- und -unterschreitungen bei den einzelnen Investitionsprojekten.

Vermögensverhältnisse zum 31.12.2001

Das auf der Aktivseite der Vermögensrechnung zum 31.12.2001 ausgewiesene Vermögen des WDR mit insgesamt 2.108,9 Mio EUR hat gegenüber dem Vorjahr per saldo um + 148,7 Mio EUR zugenommen. Die Bestände des Anlagevermögens haben sich um + 70,4 Mio EUR erhöht. Das Programmvermögen verzeichnete einen Zugang von + 12,4 Mio EUR. Das Umlaufvermögen einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um + 65,9 Mio EUR.

Das passivisch ausgewiesene Kapital, das anzeigt, aus welchen Quellen das Vermögen gebildet worden ist, hat sich ebenfalls per saldo um + 148,7 Mio EUR bzw. 7,6 % erhöht, wobei das Eigenkapital in Höhe des 2001 ausgewiesenen Überschusses der Betriebshaushaltsrechnung um + 81,8 Mio EUR oder + 18,4 % zugenommen hat. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr (22,7 %) auf 25,0 % erhöht. Die zum Fremdkapital zählenden Positionen (Rückstellungen, Haushaltsreste Betriebshaushalt, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten) sind insbesondere durch Zuführungen zu den Rückstellungen um + 67,0 Mio EUR angestiegen.

Die auf der Aktivseite der Vermögensrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel dienen zur Abdeckung der im Eigenkapital enthaltenen Allgemeinen Ausgleichsrücklage, der Sonderrücklage zur Vorsorge für größere technische Investitionen und Baumaßnahmen, der Sonderrücklage für die Zwecke der Filmstiftung NRW GmbH, der Sonderrücklage für Programminnovationen und der Haushaltsreste für Investitionen sowie zur Finanzierung der als Fremdkapital ausgewiesenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haushaltsreste des Betriebshaushaltes. Sie werden für diese Zwecke in den Folgeperioden sukzessive in vollem Umfang benötigt.

Beteiligungen zum 31.12.2001

Die Beteiligungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um + 30,7 TEUR und werden mit insgesamt 16,5 Mio EUR ausgewiesen. Die Veränderung begründet sich im Wesentlichen daraus, dass einige Gesellschaften im Berichtszeitraum ihr Stammkapital von DM auf Euro umgestellt, und in diesem Zusammenhang Kapitalanpassungen vorgenommen haben. Dies betraf vor allem die 100 %-WDR Tochtergesellschaft Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH, Köln und die German United Distributors Programmvertriebs GmbH, Köln. Die Beteiligungsverhältnisse sind im Detail in der folgenden Tabelle dargestellt:

Beteiligungen des WDR	Stammkapital in EUR	Beteiligungen in EUR *)	Beteiligungen in % **)
Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH, Köln (WWF)	6.500.000,01	6.500.000,01	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln (GMG)	5.112.918,81	5.112.918,81	100,00
Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, Köln (WPEG)	25.564,59	3.022.336,01	100,00
Film- und Theaterausstattungs-gesellschaft mbH, Köln (FTA Köln)	100.000,00	49.000,00	49,00
Digital Radio West GmbH, Köln	50.000,00	22.500,00	45,00
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	11.504,07	45,00
Deutsche Hörfunkakademie GmbH, Dortmund	105.000,17	35.000,06	33,33
German United Distributors Programmvertriebs GmbH, Köln	100.000,00	30.000,00	30,00
Deutscher Fernsehpreis GmbH, Köln	28.000,04	7.000,01	25,00
Radio NRW GmbH, Düsseldorf	5.199.999,99	1.294.800,00	24,90
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl	81.806,70	10.660,44	12,50 ***)
Adolf Grimme Institut, Ges. für Medien, Bildung, Kultur mbH, Marl	84.363,16	10.225,84	12,12
arte Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft, Köln	284.278,29	28.632,35	10,07
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	135.492,35	12.782,30	9,43
Schule für Rundfunktechnik, Nürnberg (Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts)	232.637,81	17.895,22	7,69
Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a.M. (Rechtsfähige Stiftung)	35.790,43	2.556,46	7,14
Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München (SportA)	506.178,96	226.775,84	5,00
Deutsche Presseagentur GmbH, Hamburg	16.464.775,26	79.041,89	1,84 ***)
Gesamt	35.328.017,10	16.501.750,34	

*) Buchwert der WDR-Beteiligung per 31.12.2003

***) Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil des WDR

****) Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten

Die „Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH, Köln, (WWF)“ (heute WDR mediagroup GmbH) - bis zum 08.05.1987 „Westdeutsches Werbefernsehen GmbH“ - wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 02.09.1958 errichtet. Sitz der Gesellschaft ist Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk, sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte. Weiterhin hat die Gesellschaft das Ziel, die Fernseh- und Hörfunkversorgung im Sendegebiet des WDR zu verbessern und die Erfüllung gemeinschaftlicher Aufgaben im deutschen Rundfunk zu fördern.

Das Stammkapital der Gesellschaft betrug nach der Umstellung des Kapitals auf Euro am 31.12.2001 6,5 Mio EUR. Hiervon hält der WDR Geschäftsanteile in Höhe von

5,2 Mio EUR und treuhänderisch für den WDR die Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Rundfunksrats unentgeltlich jeweils einen 10%igen Geschäftsanteil von 0,7 Mio EUR. Das Kapital wurde anlässlich der Umstellung auf Euro um 0,7 Mio DM erhöht, damit der oben genannte auf halbe Mio EUR gerundete Kapitalbetrag ausgewiesen werden konnte.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft, der von der Gesellschafterversammlung der WWF bestellt wird, bestand 2001 aus elf Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat müssen die Vorsitzenden des Rundfunksrats und des Verwaltungsrats des WDR angehören. Der Intendant des WDR ist für die Dauer seiner Amtszeit zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Der WDR weist für das Geschäftsjahr 2001 Erträge aus der Gewinnabführung der WWF von insgesamt brutto 21,8 Mio EUR aus. Diese ergaben sich aus der gesetzlichen Gewinnpauschale von 16 % der Nettoumsatzerlöse Hörfunk und Fernsehen. In Höhe des über den Pauschalbetrag hinaus gehenden Gewinns im Geschäftsfeld Werbung erhebt der WDR gem. § 3 Abs. 2 c) eine Abgabe für die Einräumung des Rechts, Werbesendungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu gestalten (frühere Bezeichnung: Konzessionsabgabe). Diese Abgabe belief sich 2001 auf 26,1 Mio EUR. Die Gewinnabführung ist beim WDR im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art (BgA) zu versteuern.

Die WWF ist ihrerseits an folgenden Gesellschaften beteiligt:

a) WWF Medien + Service GmbH

Gegenstand der am 15.04.1998 in Köln gegründeten WWF Medien + Service GmbH sind Aktivitäten in den Bereichen Hörerbindung- und Direktmarketing für die WDR-Welle Eins Live. Bis Ende 2000 hat die Gesellschaft des Weiteren die Entwicklung und Umsetzung von Handelskonzepten im Bereich Merchandising und Licensing betreut. Diese Geschäftsfelder wurden zum 01.01.2001 auf die Gesellschaften ShopKonzept GmbH bzw. WWF Lizenzhaus Köln GmbH verlagert. Alleiniger Gesellschafter ist die WWF; das Stammkapital beträgt 25,6 TEUR.

b) WWF Wort + Ton GmbH

Gegenstand der im März 2000 in Köln gegründeten Gesellschaft ist der Betrieb eines Musikverlages, d.h. das Vervielfältigen und Verbreiten von Noten sowie die Ausübung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte im In- und Ausland, der Erwerb von Autorenrechten, urheberrechtlichen Nutzungsrechten an Musikwerken sowie Herstellung, Erwerb und Verwertung von Tonträgern. Darüber hinaus

betreibt die Gesellschaft seit Anfang 2001 im Geschäftsbereich e-Media die technische und grafische Betreuung von Internetseiten, wobei der WDR der Hauptauftraggeber ist. Alleiniger Gesellschafter ist die WWF. Das Stammkapital beträgt 25,0 TEUR.

c) WWF Lizenzhaus Köln GmbH

Gegenstand der im September 2000 in Köln gegründeten WWF Lizenzhaus Köln GmbH ist der Erwerb und die Auswertung von so genannten Merchandising- und Urhebernebenrechten, insbesondere der Handel mit und die Vergabe von lizenzfähigen Rechten an Titeln und Figuren vorwiegend von Film- und Fernsehproduktionen. Zum Aufgabengebiet der Gesellschaft gehört damit das - bis dahin in der WWF-Abteilung Merchandising zugeordnete - Vermarktungs- und Lizenzierungsgeschäft sowie der Betrieb der - bis dahin in dem Bereich Handelskonzepte der WWF Medien + Service GmbH geführten - „Maus & Co“ - Musterläden in Köln und Bochum Der "Maus & Co" - Musterladen in Bochum wurde im Herbst 2001 aus standortpolitischen Überlegungen geschlossen. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb zum 01.01.2001 aufgenommen. Alleiniger Gesellschafter ist die WWF. Das Stammkapital beträgt 100,0 TEUR.

d) ShopKonzept GmbH, Köln (heute WWF e-media GmbH, Köln)

Gegenstand der im September 2000 in Köln gegründeten ShopKonzept GmbH ist die Entwicklung und Umsetzung von Handelskonzepten zur Förderung der Hörer- und Zuschauerbindung in allen Handelsformaten. Dazu gehört die Akquisition von Handelsflächen und Lizenznehmern für die Umsetzung der Handelskonzepte "Maus & Co" sowie der Aufbau einer Systemzentrale, die unter anderem das Warenbewirtschaftungs- und Abrechnungswesen für die an den genannten Handelskonzepten beteiligten Lizenznehmer und Handelseinheiten übernimmt. Das Stammkapital beträgt 100,0 TEUR. Im Geschäftsjahr 2001 hat die WWF den 30 %igen Geschäftsanteil des Minderheitsgesellschafters, der Firma Lizenz Corporation, Düsseldorf, übernommen und ist nun alleiniger Gesellschafter.

e) Bavaria Film GmbH

Gegenstand des Unternehmens der Bavaria Film GmbH sind die Herstellung, der Erwerb, die Verwertung, die Veräußerung von Fernseh- und Kinofilmen, Fernsehsendungen und Programmen für andere audiovisuelle Medien, die Synchronisationstätigkeit sowie das Dienstleistungsgeschäft auf diesen Gebieten. Hierunter fällt auch jegliche Tätigkeit im Zusammenhang mit der Heranbildung, Pflege und Förde-

rung des Nachwuchses für Film und Fernsehen sowie die Unterhaltung von Ateliers für die genannten Zwecke.

Das Stammkapital der Bavaria Film GmbH beträgt 25,0 Mio EUR. Hiervon hält die WWF am 31.12.2001 Geschäftsanteile in Höhe von 10,0 Mio EUR (40 %). Das restliche Stammkapital wird von drei weiteren Gesellschaftern - SWR Holding GmbH, Stuttgart; Bavaria Filmkunst GmbH, München und Lfa-Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH, München (Lfa-GV) - zu je einem Drittel gehalten. Im Zuge der Mitte 2001 erfolgten Kapitalerhöhung wurde das Stammkapital der Bavaria Film GmbH auf Euro umgestellt und um 9,0 Mio EUR erhöht. Die Erhöhung erfolgte liquiditätsneutral im Wege des so genannten Schütt-Aus-Hol-Zurück-Verfahrens. Einschließlich Gewinnausschüttung und Rücklagen wurde einmalig ein Gesamtbetrag von 12,3 Mio EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der den Gesellschafter nach Steuern verbleibende Ausschüttungsbetrag von 18,7 Mio EUR wurde zwecks Erhöhung des Stammkapitals wieder eingelegt. Das Kapital wurde anschließend auf Euro umgestellt und durch Umwandlung von Gewinnrücklagen in Höhe von 0,3 Mio EUR auf 25,0 Mio EUR geglättet. Diese im Ergebnis ohne Mittelzufluss von außen durchgeführte Kapitalerhöhung sollte dem in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweiterten Aufgabenumfang und dem gestiegenen Geschäftsvolumen der Bavaria optisch Rechnung tragen.

Nach den gegebenen gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen kann der WDR über die WWF den nötigen Einfluss auf die Geschäftsführung des Unternehmens nehmen.

Im Bavaria-Aufsichtsrat, dem 15 Mitglieder, darunter fünf Arbeitnehmervertreter, angehören, ist die Gruppe WDR/WWF mit vier Mitgliedern, darunter dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vertreten.

f) ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH

Die Ende 1998 in Frankfurt am Main von den Werbetöchtern der Landesrundfunkanstalten gegründete ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH verfügt über ein Stammkapital von 110,0 TEUR, die WWF hält einen Kapitalanteil von 10 %. Das Kapital wurde in 2001 von 200,0 T DM auf Euro umgestellt und leicht angehoben, um einen auf Zehntausend Euro geglätteten Betrag zu dokumentieren. Neben der Medienforschung und dem Marketing für das ARD-Vorabendprogramm ist die Gesellschaft insbesondere für den Verkauf nationaler Fernseh- und Hörfunkwer-

bung für die Gesellschafter zuständig. Darüber hinaus übernimmt die ARD Sales & Services diverse kaufmännische Unterstützungsfunktionen für die Gesellschafter.

g) Degeto-Filmgesellschaft mbH (degeto)

Die WWF ist als einer von zehn Gesellschaftern an der degeto beteiligt. Diese Gesellschaft ist von den Landesrundfunkanstalten bzw. ihren Werbetöchtern gegründet worden, um die Filmbeschaffung für den Bedarf der Rundfunkanstalten und deren Werbetöchtern zu ermöglichen.

Das Stammkapital der degeto beträgt 141,0 TEUR. Hiervon hält die WWF einen Geschäftsanteil in Höhe von 128,0 TEUR); dies entspricht 9,09 Prozent. In dem zehnköpfigen Aufsichtsrat der degeto stellen WDR/WWF einen Vertreter.

h) Jörg Kachelmann Produktions AG

Die Gesellschaft wurde 1994 in Gais/CH als Aktiengesellschaft nach Schweizerischem Recht gegründet. An dem Aktienkapital in Höhe von 100.000 Schweizer Franken ist die WWF mit 20 % beteiligt. Unternehmensgegenstand sind Herstellung und Vertrieb von Film- und Fernsehsendungen, insbesondere TV-Wettersendungen und Hörfunk-Wetterberichte sowie der Verkauf von Wetterdaten.

Die Westdeutsche Rundfunk Köln Gebäudemanagement GmbH, Köln, (GMG) wurde am 20.11.1998 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art unter Beachtung des insbesondere nach dem WDR-Gesetz für Beteiligungen des Westdeutschen Rundfunks Köln erforderlichen Programmbezugs. Die Gesellschaft wird insbesondere als Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR tätig. Dies umfasst die Planung, die Bereitstellung und den Betrieb von Grundstücken und Gebäudeeinrichtungen einschließlich ihrer Vermietung und Verpachtung sowie aller dafür erforderlichen Leistungen. Die Gesellschaft ist vorrangig auf Vermietungen und Dienstleistungen an bzw. für den Westdeutsche Rundfunk Köln ausgerichtet.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5,1 Mio EUR. Der WDR ist alleiniger Gesellschafter; der Vorsitzende des Rundfunkrates und der Vorsitzende des Verwaltungsrates halten treuhänderisch jeweils 10 % des Stammkapitals. Der Anteil des WDR am Stammkapital beträgt 100 %. Die Stammeinlage wurde in Höhe von 1,0 Mio EUR in Form von Sacheinlagen durch Einbringung der gesamten Büro- und Geschäftsausstattung der bisherigen Abteilungen Bau, Elektrotechnik und Haus- und Liegenschafts-

verwaltung des WDR und in Höhe von 4,1 Mio EUR in Form von Geldeinlagen erbracht. Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Heinz-Dieter Mahlberg.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2000 einen Jahresüberschuss von 0,77 Mio EUR erwirtschaftet, der in voller Höhe an den WDR abgeführt wurde. Im Geschäftsjahr 2001 belief sich der Jahresüberschuss auf 1,2 Mio EUR. Da ein Gewinnverwendungsbeschluss zum Jahresabschluss-Stichtag noch nicht vorgelegen hat, wird der WDR den Jahresüberschuss voraussichtlich erst im Geschäftsjahr 2002 vereinnahmen.

Die Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, Köln, (WPEG) wurde am 15.03.1995 gegründet. Die Gesellschaft erbringt für den WDR Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen/Videos, Kopierbetrieb, AV-Medien, Videotextuntertitelung, Programmbewertungen, Programmhefterstellung sowie Eingabe in die WDR-Rechtedatenbank. Mittelfristig soll sich die Gesellschaft ausschließlich über ihre erwirtschafteten Umsatzerlöse finanzieren.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25,6 TEUR. Der WDR ist alleiniger Gesellschafter; der Vorsitzende des Rundfunkrates und der Vorsitzende des Verwaltungsrates halten jeweils 10 % des Gesellschaftskapitals. Geschäftsführer ist Herr Stefan Piltz. Zur Sicherung einer angemessenen Kapitalausstattung der Gesellschaft in der Anlaufphase hat der WDR mehrfach Zuschüsse zum Eigenkapital gewährt, die der Kapitalrücklage der WPEG zugeführt wurden. Einschließlich der Kapitalzuschüsse beläuft sich der Buchwert der Beteiligung des WDR per 31.12.2000 auf 3,1 Mio EUR. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung werden die auflaufenden Jahresüberschüsse der Gesellschaft zur Tilgung der Verlustvorträge in der Bilanz verwendet. Für das Geschäftsjahr 2001 wurde ein Überschuss von 4,1 TEUR) ausgewiesen.

Die FTA Film- und Theaterausstattungs-gesellschaft mbH, Köln, (FTA, Köln) wurde am 06.11.2001 in Köln mit einem Stammkapital von 100,0 TEUR gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Verkauf, die Anfertigung sowie die Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR. Gesellschafter sind der WDR mit 49 % sowie die FTA Film- und Theaterausstattungs-gesellschaft, Berlin (FTA, Berlin) mit 51 %. Die FTA unterhält als 100%ige Tochter der Bavaria Film GmbH, München (s.o. unter WWF) Niederlassungen in München, Berlin, Hamburg, Köln und Leipzig. Sie ver-

wertet seit April 1995 den WDR-Fundus nach Maßgabe des zwischen WDR und FTA, Berlin geschlossenen Vertrages. Kern des Fundusbestandes sind Artikel des WDR, die von der FTA, Berlin auch am freien Markt angeboten werden, aber auch durch den WDR weiter genutzt werden. Aus standortpolitischen Überlegungen sowie im Hinblick auf den Neubau der Fundushalle auf dem WDR-Betriebsgelände in Bocklemünd wurde das neue Unternehmen FTA, Köln gegründet, welches ab 2002 die FTA - Aufgaben in Köln übernimmt. Die Firma übernimmt die in Köln beschäftigten 18 Mitarbeiter, hat jedoch nicht die Fundusgegenstände der Gesellschafter übernommen, sondern diese als Verwaltungsgesellschaft zusammengefasst und vermarktet diese in Köln. Auch neue Fundusgegenstände werden nicht von der Gesellschaft, sondern von den Gesellschaftern erworben.

Die Digital Radio West GmbH, Köln, (DRW) wurde am 06.09.1999 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist das Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB im Band III. Der reguläre Geschäftsbetrieb wurde mit Vergabe der erforderlichen Lizenz sowie Erteilung der DAB-Frequenzen am 15.05.2000 aufgenommen. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, DAB-Übertragungskapazitäten an öffentlich-rechtliche und private Hörfunkveranstalter bzw. private Mediendienstanbieter in Nordrhein-Westfalen zu vermarkten. Die hierfür erforderlichen Übertragungseinrichtungen inkl. Infrastruktur mietet die DRW GmbH bei der Deutschen Telekom AG und dem WDR an. Weitere Aufgaben der Gesellschaft sind die Steuerung der Versorgungs- und Ausbauplanung, die Steuerung und Koordinierung des Sendernetzbetriebes einschließlich des Bitratenmanagements sowie Marketing und Werbung für das Übertragungssystem DAB in NRW.

Das Stammkapital der DRW beträgt 50,0 TEUR. Gesellschafter sind mit je 45 % Kapitalanteil der WDR und die Deutsche Telekom AG sowie DeutschlandRadio und die Landesanstalt für Medien mit jeweils 5 % Kapitalanteil.

Die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf, wurde am 27.02.1991 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Filmkultur und der Filmwirtschaft in Nordrhein-Westfalen sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW. Gesellschafter sind das Land Nordrhein-Westfalen, der WDR und das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF), bei einem Stammkapital von 25,6 TEUR). Die Gesellschafteranteile des Landes NRW und des WDR betragen je 11,5 TEUR (45 %), das ZDF hält einen Anteil von 2,6 TEUR = 10 %). Im Geschäftsjahr 2001 wurde bereits die in 2002 wirksame Übernahme eines Geschäftsanteils von 10 % durch RTL, verbunden mit einer Ermäßigung der Anteile

des WDR und des Landes auf jeweils 40 %, beschlossen. Die satzungsmäßigen Rechte des WDR, nach der Beschlüsse von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung nicht gegen die Stimmen des WDR durchgesetzt werden können, bleiben hierdurch unberührt. Der WDR-Anteil an der Finanzierung des laufenden Betriebsaufwands betrug in 2001 3,7 Mio DM (1,9 Mio EUR).

Die Deutsche Hörfunkakademie GmbH, Dortmund, wurde 1994 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Lehrveranstaltungen jeder Art zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften für Programmgestaltung, Redaktion, Moderation sowie Management, Marketing, Verkauf und aller weiteren Beteiligten im Bereich des Hörfunks. Mitgesellschafter sind die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf sowie die radio NRW GmbH in Oberhausen mit jeweils einem Drittel des Stammkapitals von 105,0 TEUR. Der WDR hält dementsprechend einen Kapitalanteil von 35,0 TEUR.

Der Gesellschaftsvertrag enthält eine Zuschussverpflichtung, die pro Gesellschafter bis zu 76,7 TEUR per anno betragen kann; der WDR hat auf Grund verschiedener bei seinem Eintritt nicht absehbaren und für die Gesellschaft nicht planbaren einmaligen Entwicklungen im Jahr 2001 einen über das festgesetzte Limit hinaus gehenden weiteren Zuschuss von 25,6 TEUR geleistet. Insbesondere sind im Zusammenhang mit der Ablösung des Akademiendirektors unvorhersehbare Mehraufwendungen angefallen (hierunter u.a. Kosten einer Abfindung sowie Zusatzkosten in Folge vertraglich bedingt notwendiger doppelter Zahlung von Gehältern für den alten und parallel den neuen bzw. davor einen Interimsgeschäftsführer). Der WDR-Zuschuss an die Hörfunkakademie betrug somit in 2001 einmalig 100,0 TEUR.

Die German United Distributors Programmvertrieb GmbH, Köln, (GUD) wurde am 25.06.1997 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist der Vertrieb von Rechten an audiovisuellen Programmen aller Art, wie z. B. Fernsehfilm-, Kinofilm- oder Videoproduktionen, der Erwerb und die Veräußerung von derartigen Rechten, sowie die Beteiligung an der Produktion von audiovisuellen Programmen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100,0 TEUR. Gesellschafter sind mit 35 % die Bavaria Media GmbH, Grünwald, mit 20 % die NDR Media GmbH, Hamburg, mit 15 % die Studio Hamburg Fernseh Allianz GmbH, Hamburg. Der Anteil des WDR am Stammkapital beträgt 30 % bzw. 30,0 TEUR. Im Anschluss an eine in 2000 erfolgte Restrukturierung der Gesellschaft wurde im Jahr 2001 das Stammkapital an den reduzierten Geschäftsumfang und das erheblich verringerte Geschäftsrisiko der GUD

angepasst: Bei unveränderten Geschäftsanteilen erfolgte eine Kapitalherabsetzung von 1,0 Mio EUR auf 100,0 TEUR, wobei die überschüssigen Einlagen den Gesellschaftern zurück gezahlt werden.

Die Gesellschaft Der Deutsche Fernsehpreis GmbH, Köln, wurde im Juli 2000 in Köln gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel „Der Deutsche Fernsehpreis“ im Rahmen einer Veranstaltung, die jährlich, jeweils im Oktober in Köln durchgeführt wird. Die Federführung der Veranstaltung wechselt jährlich. Mitgesellschafter sind das ZDF, RTL Television GmbH, sowie Sat.1 Satelliten Fernsehen GmbH mit jeweils 25 % des Stammkapitals in Höhe von 28,0 TEUR. Der WDR hält dementsprechend 7,0 TEUR (25 %) und wird im Jahr 2002 erstmals die Veranstaltung stellvertretend für die ARD ausgerichtet haben, wobei die Kosten ARD-intern umgelegt werden.

Die „Radio NRW GmbH“, Oberhausen, wurde am 26.04.1989 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für lokalen Hörfunk

Das Stammkapital der Radio NRW GmbH beträgt nach der im Geschäftsjahr erfolgten Umstellung auf Euro und Glättung 5,2 Mio EUR (10,17 Mio DM). Hiervon hält der WDR Geschäftsanteile in Höhe von 24,9 % bzw. 1,3 Mio EUR. Zwei weitere Gesellschafter halten das restliche Stammkapital von 3,9 Mio EUR: Die Pressefunk Nordrhein-Westfalen GmbH & Co. KG, Düsseldorf hält 59 % und die Ufa Film- und Fernseh GmbH, Hamburg hält 16,1 % (0,8 Mio EUR).

Das Europäische Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl, wurde am 07.01.1997 gegründet. Die Gesellschaft verfolgt in erster Linie das Ziel, der Förderung der Medienkompetenz für breite Kreise der Gesellschaft in Wirtschaft und Kultur. Die Aufgaben umfassen insbesondere die Vermittlung individueller Medienkompetenzen, wie die Förderung eines selbst bestimmten, bewussten und reflektierten Umgangs mit neuen Medien, der Förderung der Qualifizierung auf den verschiedensten Gebieten der Mediennutzung und der kreativen Mediengestaltung insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen sowie der Förderung des gesellschaftlichen Diskurses auf dem Weg in die Informationsgesellschaft. Der WDR hat mit Wirkung vom 18.03.1997 einen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft von nominal 10,2 TEUR (12,5 %) erworben. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 10,7 TEUR. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 81,8 TEUR. Die Stammeinlagen verteilen sich mit 28,1 TEUR

auf Institutionen des öffentlichen Bereiches und mit 53,7 TEUR auf den privaten Bereich.

Das Adolf Grimme Institut, Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl, wurde am 04.11.1997 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die theoretische und praktische Beschäftigung mit Themen, Strukturen, Politik und Praxis der Bereiche Medien, Kultur und Bildung mit dem Ziel der Kompetenzvermittlung und öffentlicher Kommunikation.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 84,4 TEUR. Gesellschafter sind neben dem WDR, der einen Anteil von 12,1 % hält, mit 60,6 % der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V., Bonn und mit je 12,1 % die Landesanstalt für Rundfunk NRW, Düsseldorf und das ZDF, Mainz. Die Stadt Marl hält 3,1 % der Stammeinlage.

Die arte Deutschland TV GmbH, Baden-Baden, wurde am 13.03.1992 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Völkerverständigung, Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Erziehung durch Ausstrahlung von Sendungen in einem Europäischen Fernseh-Kulturkanal. Die Gesellschaft beteiligt sich dazu an einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung mit dem Sitz in Straßburg (arte G.E.I.E.), die zur gemeinsamen Rundfunkveranstaltung zunächst mit einem französischen Partner gegründet wurde, und stellt hierfür den deutschen Programmteil insbesondere durch folgende Tätigkeiten bereit: Planung der Programme im Rahmen der Vorgaben der Zentrale in Straßburg, umfassende Koordination mit den Gesellschaftern, Erwerb von Nutzungsrechten an Bild- und Tonprogrammen, Weitergabe von Programmen zur Sendung an die Zentrale in Straßburg.

Die Gesellschaft ist zu allen Tätigkeiten und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Europäischen Fernseh-Kulturkanal zu fördern (Druckerzeugnisse, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Meinungsforschung, usw.).

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 255,6 TEUR. Hiervon hält der WDR zum 31.12.2001 Geschäftsanteile in Höhe von 28,1 TEUR (11,0 %). Weiterer Gesellschafter neben den ARD-Anstalten ist das ZDF, Mainz mit 50 %.

Im Jahre 1986 hat der WDR eine Beteiligung an der „KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH“, Köln, erworben. Die Gesellschaft verfügt insgesamt über ein Stammkapital von 285,0 TEUR) wovon der WDR 28,6 TEUR hält. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Konzertsaals „Kölner Philharmonie“ der Stadt Köln

und die Einbringung der damit verbundenen Serviceleistungen. Gesellschafter sind die Stadt Köln und der WDR.

Das „Institut für Rundfunktechnik GmbH“, München, (IRT) ist eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten. Darüber hinaus sind das ZDF, das Deutschlandradio, die Deutsche Welle, die Schweizerische Radio-/ Fernsehgesellschaft SRG und der Österreichische Rundfunk ORF an der Gesellschaft beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten zum Zwecke der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiete der Rundfunktechnik. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist ausschließlich gemeinnütziger Art. Sie ist dazu bestimmt, der Allgemeinheit durch Förderung des deutschen Rundfunkwesens und der deutschen Rundfunktechnik zu dienen. Sie verfolgt keine gewerblichen und keine sonstigen wirtschaftlichen Ziele. Der WDR-Anteil an der Finanzierung des IRT betrug in 2001 3,3 Mio EUR. Am Stammkapital in Höhe von 135,5 TEUR hält der WDR 12,8 TEUR bzw. 9,4 %.

Die Schule für Rundfunktechnik, Nürnberg, (SRT) - eine rechtsfähige Stiftung - ist auch eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten, der Deutschen Welle, des Deutschland Radio und des ZDF. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen Zweck, Bewerber und Bewerberinnen für den technischen Betrieb der Rundfunkanstalten theoretisch und praktisch auszubilden und Fortbildungs- und Weiterbildungskurse für Betriebsangehörige der Rundfunkanstalten zu veranstalten. Der WDR-Anteil an der Finanzierung der SRT betrug in 2001 0,9 Mio EUR und der Geschäftsanteil am Grundstockvermögen von 232,6 TEUR beträgt 17,9 TEUR bzw. 7,7 %.

Die rechtsfähige Stiftung „Deutsches Rundfunkarchiv“, Frankfurt a.M., (DRA) ist eine Einrichtung der ARD-Anstalten sowie Deutschland Radio und Deutsche Welle. Zweck der Stiftung ist die Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt. Aufgabe der Stiftung ist es ferner, die rundfunkgeschichtlich bedeutsamen Tatsachen und Dokumente zu erfassen und nach Maßgabe näherer Richtlinien der Historischen Kommission des Deutschen Rundfunks auszuwählen.

Die Stiftung dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken und ist nicht auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichtet. Der WDR-Anteil an der Finanzie-

zung des DRA betrug 2001 1,9 Mio EUR und bei einem Stammkapital von 35,8 TEUR beträgt der WDR-Anteil 2,6 TEUR bzw. 7,14 %.

Die SportA Sportrechte und Marketing Agentur GmbH, München, (SportA) wurde am 19.09.1995 gegründet. Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 0,5 Mio EUR. Gesellschafter sind zu je 50 % - mit jeweils gleichen Anteilen - die zehn ARD-Anstalten und das ZDF. Infolge der Fusion des Süddeutschen Rundfunks und des Südwestfunks wurde der Anteil des WDR am Stammkapital um 2,3 TEUR von 23,0 Mio EUR (4,55 %) auf 25,3 TEUR (5,0 %) erhöht.

Die Ausweitung der Aktivitäten auf die SportA auf die Einzelvermarktung ausgewählter Fußballvereine machte in den Jahren 1999 und 2000 darüber hinaus eine Erweiterung der Kapitalbasis erforderlich: In 1999 wurde der Kapitalrücklage der SportA von den Gesellschaftern ein Betrag von insgesamt 2,7 Mio EUR zugeführt, indem zum ersten vorhandene Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,2 Mio EUR in Eigenkapital umgewandelt und zum Zweiten ein Kapitalzuschuss in Höhe von 1,5 Mio EUR gewährt wurde. Der Finanzierungsanteil des WDR an dieser Maßnahme belief sich auf 201,5 TEUR. Auf Grund des guten Jahresergebnisses 2000 konnte die ursprünglich vorgesehene weitere Kapitalerhöhung von insgesamt 2,6 Mio EUR entfallen (Der Buchwert der WDR-Beteiligung beläuft sich damit auf 226,8 TEUR). Hiervon entfallen 25,3 TEUR auf den Anteil am Stammkapital und 201,5 TEUR auf die in 1999 und 2000 erbrachten Anteile an der Kapitalrücklage.

Die „Deutsche Presse-Agentur GmbH“, Hamburg, („dpa“) ist eine Gesellschaft, der nur Verleger, Verlags- und Rundfunkanstalten angehören können. Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art. Das Unternehmen erfüllt seine Aufgabe unparteiisch und unabhängig von Einwirkungen und Einflüssen der Parteien, Weltanschauungsgruppen, Wirtschafts- oder Finanzgruppen und Regierungen.

Die Inanspruchnahme der Dienste der dpa durch die Rundfunkanstalten der ARD geschieht auf Basis entsprechender vertraglicher Vereinbarungen. Der Kapitalanteil des WDR beläuft sich auf 1,84 % und ist zu historischen Anschaffungskosten aktiviert.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde durch Umwandlung von Gewinnrücklagen in Stammkapital zwischenzeitlich in mehreren Stufen erhöht und zuletzt im Jahr 2000 im Verhältnis 1:1 von 16,46 Mio DM auf 16,46 Mio EUR umgestellt. Auch hier handelte es sich um eine Umwandlung von Gewinnrücklagen in Stammkapital.

3. Die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichts und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene Stellungnahme

Der Landesrechnungshof NW hat den Jahresabschluss 2001 vollständig für erledigt erklärt. Daher entfällt eine Stellungnahme seitens des Rundfunkrats.

4. Die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrates

In seiner 471. Sitzung am 25.04.2006 hat der Rundfunkrat auf Grundlage einer Stellungnahme des Intendanten zum Prüfungsbericht des Landesrechnungshofes NW den Jahresabschluss des WDR für 2001 gem. § 16 Abs. 2 Ziffer 8 WDR-Gesetz i.V.m. § 44 Abs. 3 WDR-Gesetz endgültig festgestellt.

Köln, den 01. Juni 2006

Fritz Pleitgen

Intendant